

STIMMEN

«Zeigen, welcher coolen Beruf wir haben»



Nicola Cioccarelli (21), Plattenleger aus Thusis: «Ich finde es wichtig, dass es nun auch in Graubünden eine solche Berufsausstellung gibt. Das hat es noch nicht gegeben, als ich vor der Berufswahl stand. Ich bin vom Plattenleger-Verband aus hier und betreue den Stand mit Kollegen. Das Schöne an unserem Beruf ist, dass er abwechslungsreich ist und man am Schluss immer sieht, was man gemacht hat.»

Franco Piubellini

(56), Präsident der Berufsbildungskommission des Autogewerverbandes Sektion Graubünden aus Domat/Ems: «Die Berufsausstellung 'Fiutscher' bietet uns die Möglichkeit, den Jungen zu zeigen, dass wir ihnen eine vielfältige Ausbildung im ganzen Kanton, nicht nur auf dem Platz Chur, bieten können. Dies soll den zukünftigen Lernenden helfen, sich ein Bild über unsere Berufsangebote im Kanton Graubünden zu machen.»



Christian Schürch (44), Zimmermann-Meister aus Trimmis: «Dass rund 3000 Schülerinnen und Schüler aus ganz Graubünden die Ausstellung besuchen, finde ich grossartig. Ich bin vom Zimmermann-Meister-Verband aus hier im Einsatz. An unserem Stand demonstrieren wir den jungen Besuchern, dass Zimmermann ein cooler Holzberuf ist.»



Stand demonstrieren wir den jungen Besuchern, dass Zimmermann ein cooler Holzberuf ist.»

» «200 Bildungsangebote ...»

Vom 9. bis 13. November findet in der Stadthalle in Chur die Berufsschau «Fiutscher» statt. Das BT berichtet täglich über diesen Anlass und lässt in dieser Rubrik Organisatoren und Besucher zu Wort kommen.

Berufsausstellung «Fiutscher»

200 Bildungsangebote unter einem Dach

Die erste kantonale Berufsausstellung öffnet heute ihre Tore: Aus allen Ecken des Kantons strömen Oberstufenklassen in die Churer Stadthalle. Die Berufsschau ist öffentlich und dauert bis Samstag.

Von Juscha Casaulta

Welche Berufslehren gibt es in Graubünden? Wie stehen die Chancen, im gewählten Beruf nach der Lehre eine Arbeitsstelle zu finden, und wie sieht es mit den Aufstiegschancen aus? Die Antworten dazu gibt es jetzt an der Bündner Berufsausstellung. Die Aussteller haben weder Aufwand noch Mühe gescheut, um ihre Aus- und Weiterbildungsangebote den Besuchern attraktiv und informativ präsentieren zu können. «Es geht um unsere Jugend und das zählt», sagt zum Beispiel *Filipp Giger*, Leiter Bündner Maler-Unternehmer-Verband. «Wir zeigen



Auch ein Zimmermann muss mal Pause machen.



Die Aussteller scheuen keinen Aufwand: Ragib Al Jabouri (links) und Dietegen Demarmels, angehende Fachleute für Nutzfahrzeuge, stehen Red und Antwort.

(Fotos Juscha Casaulta)

an unserem Stand auf, dass die Malerlehre ein erster Schritt ins Berufsleben ist.» Mit der Weiterbildung, die heute im Angebot

steht, habe der Maler oder die Malerin beruflich eine «super» Zukunft in Graubünden. Damit das Publikum einen Einblick erhält, was der Maler alles macht und wie hoch die Ansprüche sind, hat der Verband einen Wettbewerb lanciert. Die zwei besten Lehrgänger dieses Jahres, *Sandra Gabathuler* und *Nicolin Uhlmann*, führen während vier Tagen verschiedenste Malerarbeiten aus. Sie kämpfen so um den Titel des ersten Bündner Meisters.

Vize-Schweizer-Meisterin

Ebenso kann man der amtierenden Vize-Schweizer-Meisterin *Selina Derungs* beim Arbeiten über die Schultern schauen. Im Dezember wird sie an den Europameisterschaften in Lissabon antreten.

Auch bei den Elektrikern trainieren die Erstplatzierten der regionalen Meisterschaften für die Schweizer Meisterschaft. Die gegen 200 Aus- und Weiterbildungs-möglichkeiten werden durch rund 50 Aussteller gezeigt. Nicht jeder Beruf hat einen eigenen Stand, die Berufe, die sich zusammenfassen lassen, werden am gleichen Ort gezeigt. Um möglichst einen guten Draht zu den Jugendlichen aufbauen zu können, stehen auch Lernende Red und Antwort. Für Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt. Radio Grischa ist live dabei, und auf der Piazza treten zweimal pro Tag Freestyle-Rapper auf, die das Publikum in ihre Show integrieren.

Die Berufsausstellung «Fiutscher» in der Stadthalle Chur dauert bis Samstag, 13. November. Öffnungszeiten: täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr; Samstag von 10 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Bergbahnen

3500 Franken Lohn im Schnitt

Die Angestellten der Bergbahnunternehmen in Graubünden gehören nicht zu den Grossverdienern. Ihr Monatslohn beträgt im Schnitt 3480 Franken bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 42 bis 44 Stunden, wie die Bündner Regierung gestern bekannt gab.

Die 3480 Franken sind der durchschnittliche Monatslohn der acht grössten Seilbahnunternehmen in Graubünden, die zusammen etwa 80 Prozent des Bergbahnpersonals beschäftigen. Die Mindestlöhne liegen zwischen 2900 und 3800 Franken. Nur wenige kleine Unternehmungen, die wirtschaftlich nicht gut dastünden, zahlten unter 3000 Franken pro Monat, schreibt die Regierung in der Antwort auf einen Vorstoss von SP-Grossrat *Peter Peyer*. Der Ferienanspruch für Bergbahn-Angestellte über 20 Jahre beträgt vier Wochen, jener für unter 20-Jährige fünf Wochen. Viel besser verdient wird zum Teil in den oberen Etagen der Bergbahnen. Grosse Diskussion hatte unlängst der in der Öffentlichkeit publik gewordene Lohn des früheren Direktors der Lenzerheide Bergbahnen ausgelöst. *Rainer Flaig* verdiente rund 400 000 Franken jährlich, die Abgangsschädigung nahm er dann nicht an.

(sda)

Pro Infirmis

Begegnungsfest im Comander

Am Samstag fand in Chur im prall gefüllten Comandersaal das Pro Infirmis-Herbstfest statt. Ziel dieses von Pro Infirmis alljährlich organisierten Anlasses ist es, Menschen mit und ohne Behinderung in einem ungezwungenen Rahmen eine Begegnungsmöglichkeit zu bieten. Das Programm richtet sich

dabei ganz nach den Bedürfnissen des Publikums. Rund 200 Personen folgten laut Mitteilung dieser Einladung. Beschwingt führte die Tanzband Trio Dallas das Publikum mit abwechslungsreichen Schlager- und Volksmusikklängen durch den Abend. Schon nach den ersten Takten wurde rege getanzt

und gelacht. Aufmerksames Zuhören war dann beim Auftritt von MiMeMu gefordert. Unter der musikalischen Leitung von *Vincenzo Larocchia* wurde den Gästen Improvisationsmusik vom Feinsten geboten. Eine gemischte Gruppe von Menschen mit und ohne Handicap genoss ihren Auftritt. (bt)



Auftritt der Gruppe MiMeMu am Samstag am Herbstfest von Pro Infirmis.

(Foto Nadja Simmen)

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Sennentuntschi – Mitreissender Mysterythriller über die ungläubliche Saga, von Michael Steiner
18.30 Dialekt/F/d strikte ab 16.J.

Paranormal Activity 2 – Bist du mutig genug? Das mit Hochspannung erwartete Horror-Event des Jahres!
21.00 Deutsch strikte ab 16.J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Wall Street – Geld schläft nicht – Oliver Stones langerwartete Fortsetzung, mit Michael Douglas und Shia LaBeouf
18.20 Nur bis Mittwoch Deutsch ab 12.J.

Stichtag – Aberwitziger Roadtrip mit Robert Downey Jr. und Zach Galifianakis als unfreiwillige Reisegefährten
18.30 Deutsch ab 12 empf. 14.J.

Life as we know it – So spielt das Leben – Unterhaltsame Komödie mit Hollywoods Herzdame Katherine Heigl
18.30 Deutsch ab 12.J.

Stationspiraten – Ein einfühlsamer Film voller liebenswürdigem Wirklichkeitssinn, von Michael Schaefer
20.45 Dialekt ab 6 empf. 10.J.

Buried – Lebendig begraben – Stell dir vor: Du öffnest deine Augen, Du wärdest lebendig begraben!
21.00 Deutsch strikte ab 16.J.

R.E.D. – Älter, Härter, Besser – Rasanter Actionthriller über vier ehemalige Top-Agenten auf der Flucht vor einem CIA-Killer, mit Willis, Freeman, Malkovich und Mirren
21.00 Deutsch ab 12 empf. 14.J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.